

*Neue geologische Literatur für Württemberg und von Württembergern.* Es ist ebenso erfreulich wie erstaunlich, daß die 1964 erschienene und s. Z. in der Schwäbischen Heimat ausführlich gewürdigte „Einführung in die Geologie von Baden-Württemberg“ von O. F. Geyer & M. P. Gwinner (E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, DM 36.–) schon im Herbst 1968 eine 2. verbesserte Auflage erfahren durfte. Das beweist, wie sehr zuvor eine neuere Geologie von Württemberg (und Baden) gefehlt hat und wie groß immerhin noch das traditionelle Interesse an der Erdgeschichte in unserem Lande ist. Es erübrigt sich, hier noch einmal im einzelnen auf Inhalt und Darstellung der vielfältigen geologischen Verhältnisse und Probleme Baden-Württembergs einzugehen, wie sie von den beiden Verfassern zu einem Kompendium zusammengefaßt wurden. Der umfangreiche Stoff ist gewiß auf Anhieb kaum erschöpfend zu behandeln. Es ist aber zu bedauern, daß die 2. „verbesserte“ Auflage, vermutlich aus Sparsamkeit, nicht dazu benützt wurde, festgestellte kleine Mängel zu beheben und die Verschiedenwertigkeit der einzelnen Kapitel auszugleichen. So muß sich etwa die Trias gegenüber dem Jura immer noch „schlecht behandelt“ fühlen (es fehlt u. a. die weltberühmte Wirbeltierfauna und das einzigartige Ceratodus-Vorkommen des Stromberg-Stubensandsteins). Georg Wagner's „Junge Krustenbewegungen“ sind nun wenigstens im Literaturverzeichnis aufgeführt. Man wünscht dem Buch eine baldige 3. Auflage, in der die angedeuteten Mängel berichtigt sind.

Von Helmut Hölder (heute Münster/Westf.) erschien in der Reihe „Verständliche Wissenschaft“ des Springer Verlags als Nr. 93 der Naturwissenschaftlichen Abteilung eine „Naturgeschichte des Lebens von seinen Anfängen bis zum Menschen“ (136 S., 47 Abb., DM 7.80). Auf das kleine, ausgezeichnet geschriebene Buch sei nachdrücklich hingewiesen. In prägnantester Form, sachdienlich illustriert, neueste Erkenntnisse berücksichtigend, gibt unser schwäbischer Landsmann an Hand überlegt ausgewählter Beispiele einen fesselnden Einblick in den Stand und das Denken der modernen Entwicklungsgeschichte. Am Ende steht anatomisch und transzendent das Problem „Mensch“.

In der Reihe „Kosmos-Führer“ hat Siegfried Müller, Stuttgart, als Fazit seiner mehr als 20jährigen beruflichen Beschäftigung mit den „Böden unserer Heimat“ einen „Leitfaden“ der Bodenkunde geschrieben, der gleichermaßen den Praktiker anspricht wie dem naturwissenschaftlich Interessierten die verborgenen Geheimnisse des Bodens erschließen kann. (Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart, DM 14.80). Ausgehend von dem Erscheinungsbild der einzelnen Böden, Bodenarten, Bodenprofile in Verbindung mit dem Gesteinsuntergrund werden die wichtigsten durch Frost, Wasser und Lebewesen im Boden bewirkten Vorgänge geschildert; aus allem ergibt sich die systematische Einteilung in Bodentypen. Hervorgehoben wird das Kapitel „Boden und Landschaft.“ Eingehend wird die praktische Aufnahme, Kartierung und Beurteilung der Böden behandelt. Sehr instruktiv ist die Bebilderung (farbige Bodenprofile, Strukturböden, Krustböden aus Algerien, schematische Zeichnungen und Tabellen).

Von der *Geologischen Karte 1:25 000* von Baden-Württemberg ist das lang erwartete Bl. 6821 Heilbronn erschienen (Landesvermessungsamt), wie die schon früher erschienenen Blätter Tübingen und Stuttgart in erwei-

terter Form. Kartenblatt und Erläuterungen von H. Wild (183 S., 11 Abb., 2 Taf.). Auf die allgemeine Strati-graphie über und unter Tage und die Abschnitte Tektonik und Morphologie des Heilbronner Raums folgen in den Erläuterungen ausführliche Kapitel über Hydrologie, die Bodenschätze (Steinsalz!) und nutzbaren Gesteine sowie den Baugrund. Gerade diese praktischen Kapitel enthalten auf Grund vieler vom Verf. durchgeführten Bohrungen Neues; überhaupt kann der geologische Untergrund von Heilbronn nun als in einzigartiger Weise geklärt gelten. In Sonderbeiträgen referieren O. Linck über den Fossilinhalt des Hauptmuschelkalks, des Lettenkeupers und Mittleren Keupers, K. D. Adam über Pleistozäne Säugetierfunde, S. Müller (s. o.) über die Böden des Heilbronner Raums. Eine Liste der noch vorhandenen Aufschlüsse und ein Literaturverzeichnis von rd. 90 Nummern schließen die Erläuterungen des Kartenblatts ab.

Otto Linck

Willy Stockinger, *Naturpfade – Wanderungen I, Baden-Württemberg und Bayern.* 260 Seiten, Kunststoffeinband, J. Fink Verlag Stuttgart 1969, DM 14.80.

In der bewährten Reihe der Wanderbücher für jede Jahreszeit des Fink-Verlages, der bisher vor allem Rundwanderbücher herausbrachte, ist jetzt ein neuer Band erschienen, der jedem Freund unserer heimischen Natur, insbesondere des Waldes, ein willkommener Helfer sein wird. Mit viel Sorgfalt werden aus Baden-Württemberg 111 Naturpfade, Naturlehrpfade, Waldlehrpfade, Geologische Pfade, Rundgänge durch Exotenwälder, in Wildparks und Wildgehegen, Vogellehrpfade und therapeutische Vogelschutzlehrpfade sowie Schulwälder beschrieben. Aus Bayern wurden insgesamt 26 Naturpfade dargestellt. Zwei Übersichtskarten und ein Ortsverzeichnis erleichtern die Benutzung des handlichen Bändchens. Meist sind bei den Einzelbeschreibungen Kartenskizzen vorhanden, die eine gute Orientierung im Gelände ermöglichen. Angaben über die Länge der Pfade und die notwendige Gehzeit dürften jedem willkommen sein, der eine Wanderung kürzerer oder längerer Dauer plant. Besonders für Familien mit Kindern bietet dieses Buch viele Anregungen, denn häufig werden Spaziergänge oder Wanderungen von älteren Kindern mit dem oft sehr berechtigten Hinweis abgelehnt: „Was soll ich denn dabei, es ist doch immer so langweilig!“ Mit diesem Büchlein kann hier abgeholfen werden.

Aus der nächsten Umgebung Stuttgarts seien einige Beispiele von Naturpfadwanderungen erwähnt. Der Waldlehrpfad Esslingen-Jägerhaus weist rund 60 Text-, Bild- und Hinweistafeln auf. Bei einer Länge von knapp 5 km ist eine Gehzeit von etwa 3 Stunden vorgesehen. Nicht weniger interessant ist das Arboretum im Schloßlepark Serach bei Esslingen. Viel begangen wird der vorbildliche Waldlehrpfad im Rotwildpark bei Stuttgart, beginnend beim Forsthaus I am Glemsstraße, auf dessen Besonderheiten etwa 80 Tafeln hinweisen. Als Gemeinschaftsarbeit der Schüler der Seelachschule in Stuttgart-Weilimdorf und des Forstamtes Solitude entstand der Waldlehrpfad Weilimdorf-Feuerbach, der einen erhol-samen Spaziergang von etwa 1 1/2 Stunden bei einer Länge von 2,5 km vermittelt. Als dritter Pfad muß der in der Nähe des Fernsehturmes beginnende Waldlehrpfad Stuttgart-Degerloch erwähnt werden, der 93 geschmackvolle Tafeln aufweist und auch einen herrlichen Fernblick zur Schwäbischen Alb vermittelt. Schließlich sei noch der besonders lohnende Naturpfad Kappelberg bei Fellbach genannt, bei dem z. B. auf einer Tafel ein geologischer Längsschnitt den Aufbau dieses markanten Berges erläutert. Das handliche Büchlein kann ohne jede Einschränkung empfohlen werden. H. Schönnamsgruber